

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Paris, 1939-07-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Paris, am 12. Juli 1939

Unbarmherziges ganz
lesen!

Französisch Französisch, - das persische Persisch
habe ich am zornigsten Französisch von
8 auf 5 Werten herabgehandelt, bis dass
es nur 24 Frances hat kosten sollen, -
war ja auch viel zu lindertlich.
Hier sind

1.) die Briefchen, 1.a) Unruh's Hiedergefundenen,

2.) eine Postkarte [eine andere werde ich
Ihr behalten haben; - ja mein Gott,

war der Mensch wieder DUMM, - und
mit Bernmann ist er für dieses Zei-

chen nun verfeindet. "Aber der Shaw
auch, - was sagen Sie, - nur und

dem Shaw hat er den Stuhl vor die
Tür gesetzt, - WAS SAGEN SIE?"

3.) 2 Handküsse, 3 Storküsse, 5 Kniee, -

Mit Annette bin ich beinahe pariser -

los zusammen, - Sie ist aber zu

bedrückendem Masse verurteilt, gestern

holte der Abend mit Habrany's

und Hilferdings vorbeacht sein.
And ein Rindvieh, der letzte, -
 Hatty's aber recht hies, - hängen
so an Erde. Schwarzschild ward
 besücht. Wegen Bräder Hiltens hat
 er sich so fürchtbar geschämt,
 dass er gar nicht wusste, wie
 er sich schriftlich darstellen
 sollte. Ein Unterhändler hat
 die Bisset im Umbruch began-
 gen und in dem giten des hat,
 wie er versichert, eins Haar der
Schlag genötigt, wie er es sah.
 In schweigen von der poinken-
 mördnerischen Teottelei, hätte
 es das N. T. B. im ein Haar
 die Existenz gekostet, - sollte
 es doch [unz des Titeles wegen,
 versteht sich] in den Schmerz

verboten werden, würde er, Sch.,
 doch zum Quart d'Orsay gehören,
 um sich zu verantworten und
 büßen, - es gehört mit zu seinem
 Schicksal, an das Grausliche
 zurückzudenken! Auch im Kre-
melin geht es, wie man mich
 versichert, dunter und drüber,
 gegen das hochnotpeinliche Ver-
 fahren, das man dort gegen
 jene « Rina » eröffnet hat,
 a conto des tollpatschigen
 Angriffes auf den « Reakzio-
 nären Ignoranten Th. M. »,
 man ist völlig wisser sich,
 schreibt Spalten und Spal-
 ten zu seinem Preise und
 denkt an, ein Gestapo-Agent

müsse den Bericht geschickt
 haben, um die Sowjet-Union zu
vernichten. - Raschning, ganz
 Karalien, - « gnädigste Frau »
 ihn und « ergebenster Diener »
 hier, ist noch reaktionärer als
 ich mir erhofft hatte. Trotz-
 dem bleibt es wohl dabei, dass
 er und kein anderer unser
 Führer ist. Hecheners « Herren
 vom Aktions-Ausschuss » konnte
 ich ganz einfach nicht
 erreichen. Konspiranten wie so
 sind, halten sie sich versteckt,
 haben keine Adressen, lassen
 sich nicht finden. Nur Büros
 Lavsky wäre allenfalls auf-

zuziehen. Leider kann ich
gerade das, wegen der grossen
Einschlaf-Gefahr bei seinem
blossen Anblick, nicht respec-
ten. Da ist Thürzenberg schon
ganz was anderes und sehr
was Spritziges. Und eben Stink
macht Dir der, in den Stink-
Kreisen, dass es mir so knistert
und knackt. — Wie Schade, dass
Horns Flügel nicht ins Haar
geht. Was machen wir denn
jetzt bloss? Halte mich bitt
hierüber auf dem Laufenden!!!
[Aber nicht, dass mir Tha-
machers MILCH darüber in
Vergessenheit gerät!] —

Ich habe gekauft:

- 1.) ein Sommerkleid, - grau- Weiss- rot gestreift, if you please, und, ausserdem, zwei kleine hübsche.
- 2.) ein Rohseidenkostüm, nach Mass geschnitten, mit braunen Züzen, if you please, und, ausserdem, zwei kleine Leinwand.
- 3.) Eine Reisetasche, schwarz, an Stelle des alten Hüftstüchens, gleichfalls kostspielig.
- 4.) Ein Reisebesteck nebst Gläsern [Wozu denn bloss?].

Jetzt muss ich dann gleich dem Herrn seine 400 Franken retournieren und umgehend werden 2000 von ihm borgen, - denn ich habe sehr weitgehende

Deane, - Kiepert und Raik be-
treffend. - Ob ich mal nach
Gründelwald gehe, statt nach
Silsdingen? - Nein, der Krieg
kommt nicht, - und wenn, dann
im September. Aber Marcel
Déat, mit ich schon früh ver-
merkte, spielt ganz die Rolle
der «Times» aus dem Siedeten-
Sommer und meißtens bin ich
wie, wie der Hitler Danz
kriegt, - nicht, ob er es kriegt,
[vielleicht kriegt er es auch
nicht] - Kleinschen ist so
schweigsam, - und wann kommt
la petite Angèle? Friederich
betenirt schriftlich, gütten
Hillens zu sein; - wenn man

dem mir glauben schenken dürfte!
Schar ihn erst an, wenn Du ihn
siehst und sag ihm, dass er sich
erholen gehen muss, - o, Unglücks-
Name. -

Der Chef von Vickers und Armstrong
war hier und sagt, dass alles zum
Besten stehe. Man wolle den Krieg
in England, werde gar nichts
mehr hergeben und anstecken
und wisse, dass Deutschland ver-
loren sei, kann dass es begonnen
habe. Allein der Zustand des
dortigen Transportwesens garan-
tiert eine sofortige Niederlage.
Warum aber dann Verhandlungen
wegen Danzig? - Ich bemerke,
dass ich ungewöhnlich geschwätzig
bin, heutzutage; das kommt, weil

es in meinem Bett so gemütlich
 ist und heil ich vielleicht jetzt
 dann wie wieder schreibe, - wegen
 all der zeitraubenden Angelegenheiten
Hege und Rath. Die Sierky
 geht mich morgen ab. Will in
 Zürich nur 5 Tage bleiben. Mehr
gott, die Bücher. Aber bis Ende
August sollte ich, in rastlosem
Schaffen und Werkeln, doch viel
zu Papire schlagen können.
 Kurz Kersten habe ich zum Ma-
terial-Weiter-sammeln angestellt,
 wiewohl es schon zu viel ist.
 Alles Unmögliche, auch dem lieb-
sten 2.! Heden von der Bernard
nach vom Opien Geschlecht
solltet Ihr Euch libers Ohr
hören lassen! Kurzen vielmehr
muß man die Tiere!

Ihr bis Eure liebe E.